

## **Öffentlicher Teil TOP 7.4: Schulentwicklungsplanung in der Sekundarstufe I in den Bezirken Haspe und Nord für das Schuljahr 2016/2017**

### **ÄNDERUNGSANTRAG**

Von Hagen Aktiv im Schulausschuss

1. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, in den Hasper Grundschulen und der Grundschule Emil-Schumacher eine aktualisierte Elternbefragung durchzuführen, um das Bedürfnis zur Errichtung der dann dritten Sekundarschule des Stadtgebietes in Haspe festzustellen. Die Eltern
2. Der Fragebogen orientiert sich an den Grundsätzen für Elternbefragungen, wie sie in der Rechtsprechung ihren Niederschlag gefunden haben und in Nr. 2.1 Buchst. a-d des Runderlasses zur Errichtung und Auflösung von weiterführenden allgemeinen Schulen und Berufskollegs vom 06.05.1997 (BASS 10-02 Nr. 9) der insoweit auch für die Gründung von Sekundarschulen und Gesamtschulen anwendbar ist, zusammengefasst sind. Die Befragung sollte sich an die Eltern der vierten (die den Gründungsjahrgang der künftigen Schule bilden würden) und der dritten Grundschulklasse richten. Sie kann auch erweitert werden um die Eltern der ersten und zweiten Grundschulklasse.
3. Inhaltlich wird im Fragebogen ausdrücklich ermittelt, ob der Wille der betroffenen Eltern dahingeht, in Haspe eine Sekundarschule zu errichten oder ob die Realschule Haspe wie die Hauptschule Geschwister-Scholl am Anmeldeverfahren teilnehmen sollen.
4. Bis zum Ergebnis dieser Befragung wird die Entscheidung über die auslaufende Schließung der Realschule Haspe mitsamt den sich aus einem Schließungsbeschluss ergebenden Konsequenzen ausgesetzt.
5. Sollte die Umfrage den Bedarf für eine dritte Sekundarschule nicht ergeben, nehmen die Realschule Haspe und die Hauptschule Geschwister-Scholl am nächsten Anmeldeverfahren teil.

### **Begründung:**

Laut Angaben der Verwaltung in der Begründung der Vorlage ist aus raumorganisatorischen Gründen eine Errichtung der Sekundarschule Haspe zum Schuljahr 2016 /2017 nicht möglich. Ob die Errichtung zum Schuljahr 2017/2018 möglich sein wird, kann auch erst verbindlich festgestellt werden, wenn sich die Schülerzahlen tatsächlich entsprechend entwickelt haben.

Wenn eine Schule erst einmal geschlossen worden ist, kann sie bei nachträglich festgestelltem Bedarf nicht einfach wieder geöffnet, sondern nur mit großem Aufwand neu gegründet werden. Auch die Schulaufsicht benennt in ihrer Stellungnahme eine Reihe von Störfaktoren, die die Gründung einer Sekundarschule Haspe behindern könnten. Sie bittet darum, eine Lösung zu finden, die „Im Besonderen betroffenen Eltern und Schülerinnen und Schülern gerecht wird“.

Die Realschule Haspe hat in zwei Schuljahren keine Anmeldungen mehr entgegen genommen, sodass nicht offen ersichtlich ist, ob die Eltern der kommenden Jahrgänge die Sekundarschule als die für ihr Kind richtige Schulform ansehen. Die

politischen Grundsatzbeschlüsse zur Errichtung der Sekundarschule bzw. die seinerzeit stadtweit durchgeführte Elternbefragung liegen nunmehr bereits 3 Jahre zurück. Bevor nun also die Realschule Haspe auslaufend geschlossen wird, sollten die Eltern der betroffenen Grundschuljahrgänge zu ihrer Meinung befragt werden.

Jochen Löher  
Mitglied Schulausschuss